



Städtepartnerschaftsvertrag

Mogiljow und die Lutherstadt Wittenberg unterhalten seit 1992 eine freundschaftliche Verbindung zueinander. Nach einem intensiven Kennenlernen werden mit dem vorliegenden Vertrag die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Städten

Mogiljow (weißrussisch: Мaгiлëў, russisch: Могилëв) in Belarus

und

Lutherstadt Wittenberg in der Bundesrepublik Deutschland

in einer

Städtepartnerschaft

vertieft.

Mit diesem Vertrag sollen alle Vereine, Institutionen, Gruppen und Einzelpersonen in den beiden Städten dazu ermutigt werden, Kontakte aufzunehmen, auszubauen und zu pflegen. Beide Stadtverwaltungen werden diese Kontakte nach ihren Kräften und Möglichkeiten unterstützen und eigene Partnerschaftsthemen, die dem Leitbild der Europäischen Union entsprechen, zum Dialog der Einwohner, Generationen und Institutionen weiter ausprägen. **Insofern soll die Städtepartnerschaft die belarussische-deutsche Freundschaft zwischen den Bürgern beider Nationalstaaten stärken und versteht sich als lebendige Klammer der Europäischen Union mit ihren unmittelbaren Nachbarn.**

Dazu wird vereinbart, dass die bestehenden gemeinsamen Themenkontakte dauerhaft intensiviert werden:

- Bildungswesen:

Über Modelle und Erfahrungen im Bildungssystem soll sich ausgetauscht und der wissenschaftliche Austausch gefördert werden. Angebote des lebenslangen Lernens sollen genutzt werden. Wechselseitige Besuche von Bürgern, Wissenschaftlern sowie Lehrer- und Schülergruppen sind zu lancieren.

- Kunst und Kultur

Kontakte zwischen Künstlern und Kulturschaffenden aus allen Bereichen sollen gefördert werden. Dazu sind alle Akteure und Einrichtungen aufgerufen, sich im Rahmen von Ausstellungen, Musik- und Tanzveranstaltungen, Stadt bzw.- Bürgerfesten, Jugend- und Seniorenaustauschen etc. zu beteiligen.

- Sport

Teilnahme an einzelnen sportlichen Höhepunkten in den Städten sollen ermöglicht und spezielle Wettkämpfe und Trainingslager angeboten werden.

- Geschichtliche Verbindung und Städtetourismus

Das gemeinsame Erbe beider Städte gilt es zu bewahren und die Gemeinsamkeiten öffentlich zu betonen und zu kommunizieren. Besuche und Beteiligungen bei Bürger- und Stadtfesten sind zu unterstützen und zu fördern.

- Wirtschaft

Kontakte zwischen Unternehmen sollen intensiviert, gemeinsame Beteiligung an Messen etc. erwogen und nach jeweiligen Stärken vernetzt werden. Ein Fachaustausch in Handel, Gewerbe, Industrie sowie in der Daseinsvorsorge ist wünschenswert.

- Verwaltung und Politik

Unterschiedliche Herangehensweisen an Problemlösungen in allen Bereichen sollen thematisiert und wechselseitig fruchtbar gemacht werden. Ein zeitweiliger Austausch von Mitarbeitern der Verwaltungen ist denkbar.

Persönliche Beziehungen sind entstanden. Weitere Verbindungen werden durch diesen Vertrag entstehen. Solche Freundschaften zu festigen und zu erweitern, Schwierigkeiten gemeinsam zu meistern, unterschiedliche Interessen in freundschaftlichem Geiste auszugleichen, vom Miteinander immer besser zu lernen, ist das Ziel dieser Partnerschaft. Beide Städte sind davon überzeugt, damit beispielgebend zu sein für eine Identität als belarussischer und deutscher Bürger.

Lutherstadt Wittenberg, 30.10.2019

Torsten Zugehör
Oberbürgermeister

W. M. Zumarew
Vorsitzender des
Stadtexekutivkomitees